

HEIMSTATT E.V. TÄTIGKEITSBERICHT 2024 (AUSZÜGE AUS DEM BERICHT ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025)

KölInstraße 6

53111 Bonn

Tel.: (0228) 909011-80

E-Mail: info@heimstatt-bonn.de



JUGENDHILFE ST. HERMANN-JOSEF

KölInstraße 315

53117 Bonn

JUGENDHILFE ST. SEBASTIAN

Heisterbacher Straße 179-185

53639 Königswinter

JUGENDZENTRUM ST. CASSIUS

JUGENDMIGRATIONSDIENST BONN

AMBULANTE HILFE

KölInstraße 6

53111 Bonn

JUGENDZENTRUM ST. MARTIN

Heilsbachstraße 2

53123 Bonn

PÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN

Jugendhilfe St. Hermann-Josef, Jugendhilfe St. Sebastian, Ambulante Hilfe, Jugendzentrum St. Cassius und Jugendmigrationsdienst, Jugendzentrum St. Martin

JUGENDHILFE ST. HERMANN-JOSEF (41 PLÄTZE)

Die **Jugendhilfe St. Hermann-Josef** bietet Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien vielfältige Hilfen zur Erziehung. Zwei Häuser befinden sich auf einem gemeinsamen Grundstück im Bonner Norden, im Stadtteil Auerberg, und sind gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Rund um die Einrichtungen gibt es zahlreiche Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

Tagesgruppe: Hier werden neun Grundschulkinder montags bis freitags nach der Schule betreut. Sie erhalten Mittagessen sowie Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung. Die Kinder stammen oft aus belasteten familiären Verhältnissen; daher ist eine Beratung und Begleitung der Eltern ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahme.

Regelgruppe: 12 Bewohnerinnen und Bewohner im Jugendalter leben in zwei Kleingruppen und drei Appartements. Ziel ist eine schrittweise Verselbstständigung hin zu einem eigenständigen Leben. Zurzeit wohnen auch viele unbegleitete minderjährige Geflüchtete in der Regelgruppe, wodurch sich der Arbeitsinhalt unter anderem auf Aufenthalts- und Asylverfahren erweitert hat.

Intensivgruppen: In den beiden Intensivgruppen betreuen wir insgesamt 20 Bewohnerinnen und Bewohner. Der Großteil der Jugendlichen leidet an psychischen Erkrankungen (vor allem Ängsten und Depressionen) und war vor der Aufnahme in eine Kinder- und Jugendpsychiatrie. Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen benötigen oft eine enge Begleitung, um in eine Alltagsstruktur zu finden und schrittweise eigenständiger zu werden.

JUGENDHILFE ST. SEBASTIAN (46 PLÄTZE)

Die **Jugendhilfe St. Sebastian** in Königswinter bietet derzeit im Bereich Hilfen zur Erziehung bis zu 35 stationäre Plätze an. Zusätzlich gibt es 11 Plätze im MUT-Projekt.

Die Intensivgruppe (SIB) richtet sich an Jugendliche, die von den Regelangeboten nicht erreicht werden. Kennzeichnend ist ein enger, klar strukturierter Beziehungsrahmen, verteilt auf drei getrennte Wohnbereiche.

Die Regelgruppe (JUWE) unterstützt Jugendliche durch gezieltes lebenspraktisches Training unter besonderer Berücksichtigung von Schul- und Berufsausbildung bzw. Berufsvorbereitung.

Im Verselbständigungsbereich (Verse) stehen insgesamt 12 Appartementplätze und 5 Gruppenplätze zur Verfügung. Hier werden Jugendliche bzw. junge Erwachsene auf ein eigenständiges Wohnen vorbereitet.

Hinzu kommen 11 Plätze für das MUT-Projekt. MUT steht für Mädchen – Unterricht – Training und richtet sich an Mädchen, die die Schule aktiv verweigern oder im Klassenrahmen schwer erreichbar sind. Das MUT-Projekt ist eine Kooperation mit den Schulämtern der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Kooperationsschulen sind die Drachenfelsschule in Königswinter (Förderschule) und die Karl-Simrock-Schule in Bonn (Hauptschule).

AMBULANTE HILFE

Die Räume **des ambulanten Bereichs** befinden sich in der 5. Etage der Kölnstraße 6; zusätzlich werden Besprechungsräume auf den anderen Etagen genutzt. Es gibt sechs ambulante Angebote – Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Ambulantes Clearing, FLEX, Betreuter Umgang und familienorientierte Schülerhilfe (FamoS). Aktuell arbeiten wir in 24 ambulanten Fällen, die sich in Intensität und Umfang der Stunden stark unterscheiden. Zusätzlich sind zwei Kolleginnen mit Schulprojekten an einer OGS im Stadtteil Medinghoven angebunden.

Wir arbeiten sozialräumlich und sind in vier Bonner Sozialräumen aktiv, wodurch ein enger Austausch mit dem Bonner FFE (Fachdienste für Familien- und Erziehungshilfe) erfolgt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Jugendämtern außerhalb von Bonn, hauptsächlich im nahegelegenen Rhein-Sieg-Kreis.

JUGENDZENTRUM ST. CASSIUS

Das **Jugendzentrum St. Cassius** hat montags bis freitags von 14 bis 22 Uhr geöffnet und bietet offene Kinder- und Jugendarbeit sowie zahlreiche Projekte u.a. aus den Bereichen Empowerment, Digitales und Selbstwirksamkeit an.

JUGENDMIGRATIONSDIENST BONN

Der **Jugendmigrationsdienst (JMD) Bonn** ist eine Beratungsstelle für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Alter von 12 bis 26 Jahren. Unsere Beratungsstelle:

- ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe
- bietet sowohl kurzfristige Beratung als auch langfristige Begleitung (Case Management)
- gestaltet bedarfsgerechte Gruppenangebote
- unterstützt im Umgang mit Diskriminierung

Der Jugendmigrationsdienst Bonn verfolgt eine pädagogische Haltung, die auf Respekt, Wertschätzung und individueller Förderung junger Menschen mit Migrationsgeschichte basiert. Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Begleitung, die sprachliche, schulische, berufliche und soziale Aspekte umfasst. Ziel ist es, junge Menschen beim Aufbau eines selbstbestimmten Lebens in Bonn bzw. Deutschland zu unterstützen und so Chancengleichheit sowie gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Die Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Niederschwelligkeit, Partizipation und Hilfe zur Selbsthilfe und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Familien, Behörden und anderen sozialen Einrichtungen.

Im Jahr 2024 wurden im Jugendmigrationsdienst Bonn insgesamt 492 junge Menschen beraten und begleitet. Davon waren 253 Personen männlich, 238 weiblich und eine Person divers. Von den 492 Ratsuchenden konnten 121 dem Case-Management und 371 der Beratung zugeordnet werden.

Außerdem werden Gruppenangebote angeboten und umgesetzt, hier nahmen insgesamt 383 Personen teil.

Seit dem 01.01.2024 ist das landesgeförderte Projekt „**KIM – Case Management**“ (KIM-CM) inhaltlich an den Jugendmigrationsdienst angebunden, besteht aber als selbständiges landesgefördertes Projekt. Als neues Projekt und Anlaufstelle musste sich das KIM-CM im Jahr 2024 zunächst in Bonn etablieren. Dies bedeutete neben der Fallarbeit u.a. das Kennenlernen der Bonner Netzwerke und Strukturen, Öffentlichkeitsarbeit & das Schaffen von Zugängen, der Aufbau eines eigenen Netzwerks und von Kooperationen sowie die Etablierung der Schwerpunkte unter Einbezug team- und trägerinterner Absprachen zur Abgrenzung des Angebots von bestehenden Anlaufstellen für die Zielgruppe.

Im Jahr 2024 wurden im KIM-CM insgesamt 35 junge Menschen beraten und/oder langfristig im Case Management begleitet, insgesamt konnten 450 Kontakte zwischen Beratungs- und ratsuchenden Personen gezählt werden, darunter persönliche Erst- und Folgeberatungen, Begleitungen, telefonische und Mailkontakte/-beratungen unterschiedlichen Umfangs. Die Beratung 8 Ratsuchender konnten der Beratungsform des Case Management zugeordnet werden, während die weiteren 27 Ratsuchenden kurz- und längerfristig beraten und/oder begleitet wurden, dabei jedoch nicht genügend die Kriterien des Case Managements erfüllten (Beraterin als feste Ansprechperson mit vermittelnder Funktion; Zielformulierungen/Hilfeplanung; strukturelle Problemlagen). Im KIM-CM wurden Ratsuchende aus den folgenden Herkunftsländern beraten: Afghanistan (3), Albanien (2), Armenien, Aserbaidshan Deutschland (2), Frankreich, Gambia, Guinea, Iran, Kame-run, Palästina, Rumänien, Senegal, Sudan, Somalia, Syrien (9), Tadschikistan, Ukraine (3).

Der im Voraus der Etablierung thematisch gesetzte Schwerpunkt der Beratung von jungen Menschen im Kontext der Jugendhilfe (z.B. Erhalt stationärer/ambulanter Jugendhilfe, Begleitung im Übergang aus der Jugendhilfe/Careleaver*innen, Jugendhilfe als Thema der Beratung) betraf über ein Drittel der Ratsuchenden (13).

JUGENDZENTRUM ST. MARTIN

Das **Jugendzentrum St. Martin** liegt im Herzen von Duisdorf im Stadtbezirk Hardtberg. Mit rund 800 m² ist es das größte Bonner Jugendzentrum unter freier Trägerschaft.

Neben den täglich stattfindenden Angeboten der Offenen Tür – kontinuierlicher Beziehungsaufbau, Hilfsangebote, beratende Gespräche und sinnvolle Freizeitgestaltung – bietet das Jugendzentrum eine Hausaufgabenbetreuung sowie ein vielfältiges Kursangebot, das auf Freiwilligkeit basiert.

Herausragend ist das halbjährliche Kursprogramm mit zahlreichen Anmeldungen. Wöchentlich finden dort mehrere Kurse statt, gemischt aus kreativen, sportlichen und spielerischen Angeboten.

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Margot-Bernard-Realschule in Bonn-Medinghoven: Bis zu 50 Kinder suchen nach der Schule das Jugendzentrum auf und erhalten pädagogische Hausaufgabenhilfe durch Schüler der 9. und 10. Klasse sowie eine Übermittagsbetreuung, bevor sie die Angebote des Jugendzentrums nutzen.

Neben den fünf Wochentagen bietet das Konzept zwei Samstagsöffnungen, an denen besondere Angebote wie Mädchentag, Schwarzlichtfußball, Turniertage, Bastelaktionen und mehr stattfinden.

In den Ferien ruft das Jugendzentrum Stadtranderholungen für Kinder von 8 bis 13 Jahren ins Leben.

KOOPERATIONSPROJEKT STRAßENSOZIALARBEIT

Im Berichtsjahr 2024 war Heimstatt mit insgesamt 1,75 Stellen im **Projekt Straßensozialarbeit** vertreten. Das Projekt wird in Kooperation mit mehreren Trägern durchgeführt und verfolgt das Ziel dabei, durch aufsuchende Sozialarbeit Menschen in schwierigen Lebenssituationen direkt im öffentlichen Raum zu erreichen und zu unterstützen.

Im Jahr 2024 befand sich ein Mitarbeiter in Elternzeit, während die zweite Fachkraft mit einer Dreiviertelstelle tätig war. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel besteht künftig die Möglichkeit, pro Träger zwei vollwertige Streetwork-Stellen zu besetzen. Damit kann das Angebot perspektivisch weiter ausgebaut und die Präsenz im Arbeitsfeld nachhaltig gestärkt werden.

PERSONALEINSATZ

Im Jahr 2024 ist der absolute **Personaleinsatz** um 1,38 Vollzeitstellen gestiegen. Insgesamt waren rund 123 Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen der Heimstatt e.V. auf umgerechnet 74,83 Vollzeitstellen beschäftigt. Der Anteil der Leitung und Verwaltung beträgt 12 Mitarbeiter*innen, der Anteil der Hauswirtschaft und Haustechnik beträgt 17 Mitarbeiter*innen und der größte Anteil der Mitarbeiter*innen (94) ist im pädagogischen Dienst tätig.

